

Die nukleare Drohung Israels zeigt uns, wer die US-Außenpolitik bestimmt

Ist es nicht ein Versagen sowohl der US-Außenpolitik als auch Israels, dass ein Krieg mit dem Iran als Lösung für die schwindende Hegemonie Amerikas angesehen wird?

27. November 2025 | Martin Jay

Es ist ein seit langem diskutiertes Thema, ob die USA Israel kontrollieren oder umgekehrt. In den 1970er Jahren, unter Präsident Nixon, waren viele Analysten trotz der Ermordung von JFK fest davon überzeugt, dass es immer noch die USA waren, die das Sagen hatten und Israel als nützliches Instrument im Nahen Osten einsetzten, um eine unruhige Gruppe arabischer Staaten in Schach zu halten und den Interessen Amerikas unterzuordnen. Aber erst in den letzten Jahren müssen wir sehen, ob Israel dies effektiv und sorgfältig im Interesse Amerikas getan hat, da sich die meisten Analysten einig sind, dass sowohl Israel als auch die USA sich auf einen Krieg mit dem Iran vorbereiten.

Angesichts der Tatsache, dass Israels Hauptaufgabe darin bestand, die Region im Interesse der US-Hegemonie und der amerikanischen Energieversorgung zu stabilisieren, muss man sich fragen, ob es nicht ein Versagen sowohl der US-Außenpolitik als auch Israels ist, dass ein Krieg mit dem Iran als Lösung für die schwindende Hegemonie Amerikas angesehen wird. Und zeigt sich dieses Szenario, in dem der Schwanz mit dem Hund wedelt, nicht ein für alle Mal in aller Deutlichkeit?

Kürzlich sind zwei erschreckende Enthüllungen über Israels Angriffe auf den Iran im Juni – auch bekannt als „Zwölftägiger Krieg“ – ans Licht gekommen, die den Amerikanern Anlass zur Sorge geben sollten, da sie zeigen, wie weit diese missbräuchliche Beziehung bereits fortgeschritten ist, in der Israel die Rolle des verwöhnten Kindes spielt, das mit Papas Pistole herumfuchtelt, als wäre sie sein Lehrmeister. Der ehemalige CIA-Whistleblower John Kiriakou und der renommierte US-Wissenschaftler John Mearsheimer haben beide bestätigt, dass es Israel war, das Trump im Grunde genommen damit gedroht hat, dass es den Iran mit Atomwaffen bombardieren würde, wenn er keine „Bunkerbrecher“-Bomben in den Iran schicken würde, um die unterirdischen Nuklearanlagen des Landes zu zerstören. Trump knickte natürlich ein und kam der Forderung nach.

Aber diese außergewöhnliche Handlung Israels verdeutlicht, wie weit diese Nabokov-artige Beziehung zwischen Lolita und ihrem Pflegevater gegangen ist. Bis zu dem Punkt, dass Weltkriege mit Atomwaffen nun für jeden US-Präsidenten, der glaubt, mit Israel knallhart umgehen zu können, auf dem Tisch liegen. Die Wendung in dieser Geschichte ist, dass die Bombardierung der iranischen Atomanlagen keineswegs ein Erfolg war, da sich herausstellte, dass die Iraner davon wussten und einen Großteil der Atomwaffen bereits Tage zuvor entfernt hatten. Und selbst die Bombardierung selbst hatte bei weitem nicht die erwartete Wirkung. Sie war eher symbolisch, da sie den Iranern die Botschaft vermittelte, dass eine solche Handlung unter der Trump-Regierung möglich war.

In vielerlei Hinsicht war der Angriff ein Geschenk an die Iraner, da er ihnen klar machte, wo sie ihre Verteidigungsfähigkeiten verbessern mussten. Es war ein Testlauf, aus dem sie gelernt haben.

Für die Amerikaner konnte man ihn jedoch sicherlich nicht als Erfolg bezeichnen.

Wenn dies gelänge, würde selbst der faulste zweitklassige Journalist in Washington zu der offensichtlichen Frage gelangen: Warum befinden wir uns im Krieg mit dem Iran, wenn wir dessen nukleare Fähigkeiten ausgeschaltet haben?

Die USA waren in den letzten Wochen damit beschäftigt, Kriegsschiffe zu entsenden und sich auf die Luftbetankung israelischer Jets vorzubereiten – angesichts der Entfernung zwischen den beiden Ländern ein entscheidender Faktor in jedem Konflikt mit dem Iran –, was lediglich zwei wichtige Punkte bestätigt:

- Erstens, dass die Reaktion des Iran beim ersten Mal erhebliche Auswirkungen auf das militärische Arsenal Israels hatte (viele Militärstandorte in Israel wurden vollständig zerstört, was von den US-Medien kaum erwähnt wurde);
- und zweitens, dass sogar die USA ihre eigenen Vorräte aufgebraucht hatten – weshalb es nach den zwölf Tagen schnell zu einer Pause kam. Die USA und Israel mussten sich neu bewaffnen, sich aber auch auf die zweite Phase vorbereiten, während der Iran selbst seine Luftabwehr verbessert und sich für die Wiederbewaffnung an Russland und China gewandt hat.

Was Israel also erfolgreich tut, ist, Trump in einen Krieg mit dem Iran zu verwickeln, der ein Ausmaß haben wird, das sich kein Militär jemals hätte vorstellen können, da der Iran dieses Mal viel besser vorbereitet ist und die Überraschung durch die Nutzung des aserbaidsehanischen Luftraums nicht wiederholt werden kann. Die Israelis können sich nicht auf Überraschungstaktiken verlassen, was einige Analysten zu der Annahme veranlassen dürfte, dass ein größerer, umfassenderer Angriff in Vorbereitung ist, bei dem die USA eher als wichtiger Partner denn als Hauptlieferant fungieren.

Schlimmer noch wäre jedes Szenario, in dem die Israelis oder die USA den Einsatz von Atomwaffen rechtfertigen könnten, wenn der konventionelle Angriff nicht ganz nach Plan verläuft. Und all dies unter den Augen von Donald Trump, dessen gesamte Unterstützerbasis darauf ausgerichtet war, die „ewigen Kriege“ im Nahen Osten zu beenden. Wie wird er seiner breiten Unterstützerbasis erklären, dass er nichts mit dem Tod von US-Soldaten im Iran zu tun hat, dass es Israel ist, das solche Entscheidungen kontrolliert?